

VI.

Vom Gewissen.

Hör auf dein Gewissen fein,
 Und bewahr es immer rein:
 Denn, wer wie ein Hiob spricht:
 Mein Gewissen straft mich nicht,
 Ist König.

Das Gewissen ist nichts anders, als die Meinung, die wir selbst von unserm eignen Thun und Lassen haben, ob es recht oder unrecht, und Gott wohlgefällig oder mißfällig sey.

Es ist uns wohl zu Muthe, wenn wir recht gethan haben, und es drückt uns im Herzen, wenn wir unrecht gethan haben. Und das heißt man ein gutes oder böses Gewissen. Gott hat diese Einrichtung im menschlichen Herzen mit großer Weisheit so gemacht, damit jeder desto mehr auf seiner Hut seyn soll vor bösen Thaten.

Es ist ganz und gar nicht nöthig, für das Gewissen, als wäre es eine besondere Sache in uns, ängstlich zu sorgen; sondern es kommt allein darauf an, daß wir in allen Dingen, im Kleinen wie im Großen, recht thun unser Lebenlang. Auf solche Art behalten wir immer von selbst ein gutes Gewissen,